XXV.

Afrika.

Anfang Januar. (Marokko.) Die Beni Snassen entrichten den größten Teil der Geldstrafen; der Rest wird ihnen durch General Liautey erlassen.

Januar. Beilegung des Konflikts zwischen Abessinien und Italien.

Negus Menelik erklärt auf den formellen Protest der italienischen Regierung wegen des Zwischenfalls bei Lugh und auf die Forderung von Genugtuung, daß er die Vorkommnisse, von denen er nichts gewußt habe, auf das tiefste bedauere. Er versichere die italienische Regierung von neuem seiner Freundschaft und Loyalität und sei bereit, volle Genugtuung zu gewähren. Die Verantwortung treffe allein die Häuptlinge, die auf eigene Faust und gegen seinen Willen gehandelt hätten und exemplarisch bestraft werden sollten. Auch werde er sofort Maßnahmen treffen, um alle Abessinier, die sich noch bei Lugh oder im Hinterlande von Benadir befänden, zum Rückzug zu veranlassen.

4. Januar. (Marokko.) Mulay Hafid wird in Fez zum Sultan proklamiert. — Am 15. besetzen die Franzosen Settat.

Ende Januar. (Marokko.) Für das Gebiet von Tanger außerhalb der Stadtmauern wird die Polizei nach der Algecirasakte hergestellt.

Anfang Februar. (Marokko.) Raisuli gibt Maclean, den militärischen Berater von Abdul Afis, frei.

Februar. (Kamerun.) Über Grenzdifferenzen zwischen Deutschland und Frankreich an der Südgrenze schreibt der „Deutsche Bote“:

Am 2. Oktober 1907 kam der bei dem deutschen Militärposten Akoafim ansässige Kaufmann Rein von der Firma Randat und Stein zu dem Postenführer Leutnant v. Oertzen und teilte ihm mit, er habe aus zuverlässiger Quelle erfahren, daß zwei französische Kaufleute von Eingeborenen des unter dem Häuptling Essamasale stehenden, am Ajene und etwa 40 Minuten südlich der Grenze gelegenen Dorfes Alled gefangen, mißhandelt und mit dem Tode bedroht seien. Nach Angabe Reins erschien — vollends im Hinblick auf den mangelhaften Zustand der Wege und auf die weite Entfernung zum nächsten französischen Posten — eine Rettung der Kaufleute höchst unwahrscheinlich. Leutnant v. Oertzen hielt sich daher für verpflichtet, selbst auf die Gefahr einer Grenzüberschreitung die Rettung der beiden Franzosen zu versuchen. Am 3. Oktober 1907 marschierte er über Billemintegge nach Bidjun ab. Beide Orte liegen bereits auf französischem Gebiet. In der Nähe von Bidjun sagten Eingeborene aus, die beiden Franzosen hätten Essamasale verlassen und seien von dem Bidjunhäuptling nach seinem unmittelbar gegenüber Allad auf dem rechten Ajenaufer gelegenen Dorfe gebracht worden. Die Aussagen der Eingeborenen wurden durch herumliegende Koffer, zweifellos Europäern gehörig, bestätigt. Ueber